

Flächenpool „Oldehave“

(Lage: nördlicher Teil des Forstorts „Oldehave“, zw. Bagband und Firrel)

(NFA „Neuenburg“, Rev. „Kloster-Barthe“, Abt.: 1446, 1447 // LK Leer, Gemeinde Hesel, Gemarkung Neuemoor,
Flurstücke 2/1, 2/2, 2/3, 2/4, 2/5, 4/4, 5/1, 5/3, 5/4 (Teilweise), 6, 7, 8, 16/4, 17/2, 17/3, 19/13, 19/15, 19/22, 19/23, 19/33, 19/35, 19/36,
19/45, 19/51, 21, 28/20, 31/6, 32/7, 33/6 der Flur 1; Flurstücke 28, 29, 30/4, 143, 144/6, 130 der Flur 2;
kleinflächig: Gemarkung Strackholt, Flur 19, Flurstück 75/4)

Ausgangszustand, geplanter Zustand und Aufwertungspotenzial

Ausgangszustand:

Der rd. 29,63 ha große Flächenpool hat eine Ausdehnung von rd. 900 m x 350 m und weist auf 3/4 der Fläche Waldbiotope auf. Nadelforste und Laubwälder bzw. Laubforste nehmen ähnliche Flächenanteile ein und sind überwiegend mittleren Alters. Die Laubwälder werden v.a. aus Eichenwäldern, kleinflächig auch aus Buchen- und Erlenwäldern gebildet. V.a. in den Waldrandrandbereichen sind Altholzbestände und Überhälter vorhanden. Tlw. sind erhebliche Nadelholzanteile beigemischt. Bei den Nadelforsten dominieren mittelalte Fichtenmonokulturen, kleinflächig sind Bestände oder Einzelbäume aus Kiefern, Sitkafichten, Lärchen oder Douglasien eingestreut.

Im Westen, dem Waldbereich vorgelagert, liegt ein Niederungsbereich mit Intensiv- und Extensivgrünländern sowie Ruderalfluren und Röhricht- und Sumpfbiotopen.

Die (wechsel)feuchten bis nassen Standorte sind großflächig entwässert und die Krautschicht der ursprünglich für den Forstort „Oldehave“ typischen feuchten Eichen(Hainbuchen)Mischwälder ist gestört. Die abiotischen und biotischen Schutzgutfunktionen sind in Großteilen des Flächenpools durch forstliche Bewirtschaftung bzw. landwirtschaftliche Nutzung beeinträchtigt.

Geplanter Zustand und Maßnahmen:

Von zentraler Bedeutung für die naturnahe Waldentwicklung ist die Wiederherstellung der natürlichen Standortbedingungen. Durch den Rückbau der Entwässerungsgräben wird der ursprüngliche starke Einfluss von Stau- und Grundwasser reaktiviert und damit einhergehend der Einfluss von Wasser auf die Boden- und Vegetationsentwicklung (u.a. durch verzögerten Abfluss und Zunahme von Stauwassersituationen) gestärkt.

Ein Schwerpunkt stellt der Umbau von Nadelforsten mit Eichen bzw. die Entwicklung von Eichen(Misch)wäldern dar. Die Buchenwälder werden aus der Nutzung genommen. Sämtliche vorhandenen autochthonen Strauch- und Laubbaumbestände werden in das Zielkonzept integriert. Alle Maßnahmen werden auf die Erreichung der Ziele des Kompensationszwecks ausgerichtet. Im Zuge der Erstinsandsetzung werden die Nadelbäume entfernt. Aufwüchse aus Sämlingen werden mit einem Flächenanteil von bis zu 5 % toleriert, bei höheren Deckungsgraden werden diese entnommen.

Der westlich und nördlich an dem Wald angrenzende Niederungsbereich wird der landwirtschaftlichen Nutzung entzogen und bleibt der natürlichen Entwicklung überlassen. Dabei ist von einer Versumpfung mit einem Mosaik aus Binsen- und Seggenriedern, Röhrichten, Hochstaudenfluren und Weidenbüschen auszugehen. Langfristig werden Baumarten wie die Erle zunehmen.

Aufwertung:

Die hohen ökologischen Standortpotenziale werden mit dem vorgesehenen Maßnahmenkonzept ausgeschöpft. Insbesondere durch die Wiedervernässung und die Entnahme von Nadelbäumen entstehen kurzfristig positive Entwicklungen der Krautschicht. Davon und von der Extensivierung (Sukzession) bzw. „Versumpfung“ der Niederungslandschaft, der naturnahen und standortgerechten Waldentwicklung mit v.a. Eichen, profitieren Arten und Lebensgemeinschaften im hohen Maße. Der Bodenwasserhaushalt wird großflächig optimiert. Die bodenökologischen Funktionen bleiben zukünftig der natürlichen Entwicklung überlassen. Der höhere Wasserrückhalt im Gebiet wird zu einer natürlichen Regulierung des Wasserhaushaltes beitragen. Im Zuge der naturnahen Entwicklung entsteht eine Landschaft, die durch eine landschaftstypische Vielfalt, Eigenart und Schönheit geprägt ist und eine hohe klimatische Ausgleichsfunktion innehat.

Flächenpool „Oldehave“

(Lage: nördlicher Teil des Forstorts „Oldehave“, zw. Bagband und Firrel)

(NFA „Neuenburg“, Rev. „Kloster-Barthe“, Abt.: 1446, 1447 // LK Leer, Gemeinde Hesel, Gemarkung Neuemoor,
Flurstücke 2/1, 2/2, 2/3, 2/4, 2/5, 4/4, 5/1, 5/3, 5/4 (Teilweise), 6, 7, 8, 16/4, 17/2, 17/3, 19/13, 19/15, 19/22, 19/23, 19/33, 19/35, 19/36,
19/45, 19/51, 21, 28/20, 31/6, 32/7, 33/6 der Flur 1; Flurstücke 28, 29, 30/4, 143, 144/6, 130 der Flur 2;
kleinflächig: Gemarkung Strackholt, Flur 19, Flurstück 75/4)

Aufwertungspotenzial	
Städtetagmodell	444.750 WE (1,58 WE/m ²)

Biotoptypenbestand (s. Karte 5)			
Kürzel	Biotoptyp	Größe [ha]	Anteil [%]
WLA	Bodensaurer Buchenwald armer Sandböden	1,425	4,8
WQF	Eichenmischwald feuchter Sandböden	7,713	26,0
WQF/WQN	Eichenmischwald feuchter Sandböden / Bodensaurer Eichenmischwald nasser Standorte	1,087	3,7
WQF/WZL	Eichenmischwald feuchter Sandböden / Lärchenforst	0,128	0,4
WXH	Laubforst aus einheimischen Arten	0,66	2,2
WZF	Fichtenforst	6,648	22,4
WZK	Kiefernforst	1,403	4,7
WZL	Lärchenforst	0,726	2,5
WZS	Sonstiger Nadelforst aus eingeführten Arten	1,525	5,1
GIF (WJL/UHM u. UHM)	Sonstiges feuchtes Intensivgrünland (wurde bereits als Laubwald-Jungbestand aufgeforstet)	2,14	7,2
WRF	Waldrand feuchter Standorte	0,132	0,4
UWF	Waldlichtungsflur feuchter bis nasser Standorte	0,059	0,2
BFR	Feuchtgebüsch nährstoffreicher Standorte	0,033	0,1
HFB	Baumhecke	0,035	0,1
HWM	Strauch-Baum-Wallhecke	0,259	0,9
SOZ	Sonst. naturnahes nährstoffarmes Stillgewässer	0,056	0,2
NRG-	Rohrglanzgras-Landröhrich	0,933	3,1
NRS	Schilf-Landröhrich	0,117	0,4
NRS/UHF	Schilf-Landröhrich / Halbr. Gras- und Staudenflur feuchter Standorte	0,176	0,6
NSB	Binsen- und Simsenried nährstoffreich. Standorte	0,269	0,9
NRG/NRW	Rohrglanzgras-Landröhrich / Wasserschwaden-Landröhrich	0,338	1,1
RAP	Pfeifengrasrasen auf Mineralböden	0,02	0,1
GNR/GEF	Nährstoffreiche Nasswiese / Sonstiges feuchtes Extensivgrünland	0,959	3,2
GEF	Sonstiges feuchtes Extensivgrünland	0,238	0,8
GEF/NRG	Sonstiges feuchtes Extensivgrünland /Rohrglanzgras-Landröhrich	0,316	1,1
GEF/UHF	Sonstiges feuchtes Extensivgrünland / Halbr. Gras- und Staudenflur feuchter Standorte	0,232	0,8
GIF	Sonstiges feuchtes Intensivgrünland	0,509	1,7
UHF	Halbr. Gras- und Staudenflur feuchter Standorte	0,011	0,0
OVW**	Weg**	1,482	5

Summe: 29,63 ha 100 %

**die Fläche des Weges wird bei der Bilanzierung von der Gesamtfläche abgezogen

Flächenpool „Oldehave“

(Lage: nördlicher Teil des Forstorts „Oldehave“, zw. Bagband und Firrel)

(NFA „Neuenburg“, Rev. „Kloster-Barthe“, Abt.: 1446, 1447 // LK Leer, Gemeinde Hesel, Gemarkung Neuemoor,
Flurstücke 2/1, 2/2, 2/3, 2/4, 2/5, 4/4, 5/1, 5/3, 5/4 (Teilweise), 6, 7, 8, 16/4, 17/2, 17/3, 19/13, 19/15, 19/22, 19/23, 19/33, 19/35, 19/36,
19/45, 19/51, 21, 28/20, 31/6, 32/7, 33/6 der Flur 1; Flurstücke 28, 29, 30/4, 143, 144/6, 130 der Flur 2;
kleinflächig: Gemarkung Strackholt, Flur 19, Flurstück 75/4)

Rechtswirksame Schutzgebietskategorien (s. Karte 4)	
Schutzstatus	- im LSG LER 021 „Oldehave“ - gesetzlich geschützte Biotope im Offenland (großflächig) sowie im Wald (kleinflächig) <u>Umfeld des Flächenpools:</u> - im Norden FFH-Gebiet Nr. 5 „Fehntjer Tief und Umgebung“ (rd. 1km entfernt) - im Westen ges. geschützte Biotope: Feuchtgrünländer und Fließgewässer „Bietze“ (rd. 500m entfernt)

Fachliche Kriterien (s. Karte 4)	
Qualität	- südlich des Flächenpools liegen gem. NLWKN „für den Naturschutz wertvolle Bereiche“: landesweit wertvoller Biotopkomplex: „Eichen-Mischwäldern auf bodensaurer, (wechsel-) feuchten, (an-)lehmigen bzw. zweischichtigen Böden der Geest“ - heutige Waldflächen: historisch alter Waldstandort

Naturraum	
Region	- Region 2 "Ostfriesisch-Oldenburgische Geest"

Planung (nach Zieltypen geordnet, s. Karte 6)				
Geplanter Zustand	Geplanter Zustand (mit Zieltypen): Sämtliche Zieltypen gehen ineinander über und sind miteinander verzahnt, starre Grenzen existieren nicht.			ca. Flächenanteil
	☒	Natürliche Waldgesellschaft (tlw. mit Habitatbaumverbund)	Eichen-Hainbuchenmischwald mit Anteilen von Sumpfwald	40 %
			Bodensaurer Eichenmischwald feuchter Sandböden	31 %
			Sumpfwald (mit zeitweise offenen Wasserflächen)	15 %
	☒	Sumpflandschaft	Mosaik aus Hochstaudensumpf, Röhricht sowie Binsen- und Seggenriedern (natürliche Sukzession)	12 %
	☒	Kleinräumige Einheiten	Kleinstgewässer, Wallhecke und Waldrand	2 %
Gesamter Flächenpool: <u>Wiederherstellung der natürlichen Standortbedingungen durch Rückbau des Entwässerungssystems und Umbau von Nadelforst in Laubwald</u>				

Flächenpool „Oldehave“

(Lage: nördlicher Teil des Forstorts „Oldehave“, zw. Bagband und Firrel)

(NFA „Neuenburg“, Rev. „Kloster-Barthe“, Abt.: 1446, 1447 // LK Leer, Gemeinde Hesel, Gemarkung Neuemoor,
Flurstücke 2/1, 2/2, 2/3, 2/4, 2/5, 4/4, 5/1, 5/3, 5/4 (Teilweise), 6, 7, 8, 16/4, 17/2, 17/3, 19/13, 19/15, 19/22, 19/23, 19/33, 19/35, 19/36,
19/45, 19/51, 21, 28/20, 31/6, 32/7, 33/6 der Flur 1; Flurstücke 28, 29, 30/4, 143, 144/6, 130 der Flur 2;
kleinflächig: Gemarkung Strackholt, Flur 19, Flurstück 75/4)

Aufwertung nach Schutzgütern				
	gering	mittel	hoch	Aufwertungspotenzial
Lebensräume	☐	☐	☒	Großflächige naturnahe Entwicklung von Wald- und Offenlandbiotopen mit vielfältigen Sukzessionsstadien und hoher standörtlicher Diversität. Die natürliche standortbedingte Strukturvielfalt und Naturnähe und die damit verbundene Lebensraumvielfalt wird insbesondere durch Wiedervernässung deutlich erhöht.
Tiere und Pflanzen	☐	☐	☒	Hohes Aufwertungspotenzial für Pflanzen und Tiere durch die großflächige naturnahe Entwicklung verschiedener Lebensräume. Von der Wiedervernässung, dem Erhalt alter Bäume, dem Umbau von Nadelwäldern in Eichenwälder und der Optimierung der Niederungslandschaft durch Versumpfung und Sukzession profitieren verschiedenste, z.T. selten gewordene oder gefährdete Tier- und Pflanzenarten, z.B. aus der Gruppe der Amphibien, Vögel, Fledermäuse und Insekten.
Boden	☐	☐	☒	Großflächige Optimierung und Wiederherstellung der natürlichen Bodenfunktionen durch - Rückbau des Entwässerungssystems und die damit verbundene Optimierung der natürlichen bodenhydrologischen Verhältnisse und - Umwandlung von Nadelforsten in standortgemäße Laubwälder. Dadurch Wiederherstellung natürlicher bodenbildender Prozesse, in Teilbereichen evtl. Vermoorung.
Wasser	☐	☐	☒	Großflächige Wiederherstellung einer natürlichen Grundwasserneubildungsrate und eines natürlichen Bodenwasserhaushaltes durch Umwandlung von Nadelforst in standortgemäße Laubwälder und Rückbau der Entwässerungsgräben (Wiedervernässung von stau- und grundwassergeprägten Böden). Verbesserung der Grundwasserqualität. Steigerung der Retention und eines langsamen, verzögerten Abflusses.
Klima / Luft	☐	☐	☒	Verbesserte Temperatenausgleichs-, Luftreinigungs- und Luftfilterfunktion durch die großräumige naturnahe Umgestaltung der Landschaft. Erhöhung der CO ₂ -Speicherkapazität durch Ausbildung natürlicher organischer Bodenschichten (Humusakkumulierung; auch durch Wiedervernässung und Versumpfung) und durch Holzzuwachs.
Landschaftsbild	☐	☐	☒	Entwicklung einer landschaftsraumtypischen, strukturreichen Laubwaldlandschaft mit angrenzender Sumpflandschaft. Die Vielfalt, Eigenart und Schönheit der Landschaft profitiert großflächig im hohen Maße, z.B. durch den Umbau der Nadelforste in strukturreiche Laubwälder und der Wiedervernässung (z.B. temporäre Wasserflächen). Dadurch wird die Naturerlebnisfunktion für den Menschen gesteigert.

Hinweis zu den vom Flächenpool erfassten Flurstücken: Ein abschließendes Ergebnis zu Flächen im Anliegereigentum steht noch aus. Dies hat möglicherweise eine sehr geringfügige Flächenerweiterung / Flächenreduzierung zur Folge. Dadurch kann eine Ergänzung des Fachkonzeptes erforderlich werden.